

# Saale-Beitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

**Angaben**  
wird bei 60 Pfennig...  
Sonntag und Montag...  
Schließung und Haupt-Verkauf...

**Bezugspreis**  
für Halle monatlich...  
für auswärtige...  
Verleger: Dr. G. G. G. G.

Nr. 338. Halle, Freitag, den 21. Juli 1916.

## 17 Divisionen gegen die Comme-Front geworfen.

Kärzliche feindliche Erfolge. — Bisher 1700 Gefangene gemacht.

### Ein neuer Triumph deutscher Wissenschaft.

**Krafftutter aus Stroh und Holz.**  
Den Großtaten unserer heldenhaften Truppen, die unsere Stellungen tief in Feindesland festhaft behaupten, schließen sich Großtaten unserer Wissenschaft, namentlich auf dem Gebiet der chemischen Forschung würdig an, die uns auch den wirtschaftlichen Kampf im Innern freigelegt bestehen lassen. Eine der Hauptfragen unserer Ernährungspolitik ist das Futtermittelproblem, das Brotgetreide, das wir bauen, reicht für unsere Ernährung aus, die Futtermittel aber sind, auch wenn die Getreide, wie früher zu erwarten ist, erheblich größer ist als in den Vorjahren, knapp, und sie bedecken den Bedarf nur, wenn wir Streckungen vornehmen. So hat die Wissenschaft schöpferisch gearbeitet, aus verpesserten und vergendeten Gaben unseres Bodens neue Werte zu bilden, und es ist ihr gelungen, hochinteressante Darlegungen in der „Nordd. Allg. Ztg.“ entnehmen wir folgendes:  
Da ist das Stroh u unserer Felder. Wir ernten davon enorme Mengen — in normalen Jahren rund 40 Millionen Tonnen. In diesen Strohmassen sind riesige Nährwertmengen enthalten. Wir schließen jene Nährwerte auf, indem wir es mit alkalischen Lauge kochen, versehen die gemahlene Strohmasse mit Melasse, mit Zuckererfasser oder sonstigen Eiweißstoffen — und erhalten einen vollen Ersatz für Hafer. Man erzeugt aus 100 Kilogramm Stroh nur 20 Kilogramm Strohzeugsstoffe, aber der Futtermittelwert des Strohzeugsstoffes ist oftmals höher als der des Strohs. Wir sind nach Ueberwindung der organisatorisch-technischen Schwierigkeiten jetzt so weit, daß wir rund 100 000 T. jährlich produzieren — und wir wollen und können im nächsten Jahre mehr erzeugen, wenn's nottut, bis zu einer halben Million Tonnen. Wir gewinnen dabei höchst wertvolle Abfallprodukte, die uns für andere, abgeklärte Einsätze dienen. Stehen uns im Frieden erst wieder die Zufuhrstoffe in praktisch unbegrenzten Mengen zur Verfügung, so vermögen wir uns durch Bearbeitung eines nicht einmal allzu großen Bruchteils unserer Strohernte von der bisherigen Einfuhr an Kohlenhydraten unabhängig zu machen.

Das Strohzeugsfutter ist ein Stärkeeiweißfutter. Ein reines Eiweißfutter von hohem Nährgehalt (etwa 50 v. H. Protein, 2 bis 5 v. H. Fett) ist die nach dem Verfahren des Kapitlitz für Gerügensgewerbe (in der Hauptklasse aus Melasse und Ammoniak) hergestellte Trockenhefe. Das technische Problem ist vollständig gelöst, das organisatorische in der Lösung begriffen. Bei dem gegenwärtigen Stande der fabrikanerischen Anlagen wird die Monatsproduktion etwa 12 000 Tonnen betragen. Eine weitere Steigerung ist, wenn mehr Melasse bereitgestellt werden kann, technisch ohne weiteres möglich.

Eiweißfutter von bedeutendem Wert sind die aus Tierfabrikabfällen und Schlachtabfällen erzeugten Futtermittel. Der Proteingehalt aller dieser animalischen Futtermittel ist sehr groß (50 bis 80 v. H.). Die technische Verarbeitung bietet keine Schwierigkeiten, aber die Erhaltung des abfallenden Materials fordert eine weitverzweigte Organisation im Inland sowohl wie in den besetzten Gebieten und in den Kampfzonen der Armeen. Im Ausbau dieser Organisation wird dauernd gearbeitet. Die Verwertung der Abfälle der städtischen Schlachthöfe zur Futtermittelgewinnung ist neuerdings durch eine Bundesratsverordnung vorgeschrieben.

Kleine Hosen, die aber zusammen doch erheblich ins Gewicht fallen und vor allem reine Gewinne darstellen, bilden die Dauerfuttermittel aus Heidekraut (Heidemehl in zwei Sorten), aus Gehilf, Seeegras und Seetang (noch in Vorbereitung) und aus Weinkeltern; die letzteren sollen in jedem Erntehaare 50 000 Tonnen Trockenfutter liefern. Im Heidemehl wird für 1917 eine Erzeugung von insgesamt 18 000 Tonnen erwartet.

Neben diesen Futtermitteln stehen andere, die vorläufig noch Laboratoriumsprodukte sind, bei denen aber für die praktische Erzeugbarkeit und Brauchbarkeit sehr gute Aussichten bestehen. Das wichtigste dieser Futtermittel ist das Holzzeugsfutter. Es scheint, daß es möglich ist, Holz durch Aufschichtung und Vererdung in Futter zu verwandeln. Die Veruchstätigkeit in dieser Richtung ist weit vorgeschritten. Bisher hat man erzielte Resultate, so erhalten wir ein Futtermittel, dessen Nährwert in dem Maße übertrifft, wie die Menge verfügbar ist. Große Futtermengen lassen sich aus der Abfallmasse der Zellulosefabriken erzeugen, wenn sich — wie es den Anschein hat — die gefundene Verwertbarkeit des so gewonnenen Futters erweist.

Was hier in kurzen Zügen angedeutet wurde, zeigt, welche Unmenge fruchtbarer und schöpferischer Arbeit geleistet wird, um über die Grenzen unserer bisherigen Versorgung hinauszukommen und der nationalen Unabhängigkeit auf einem Gebiete zuzustreben, auf dem wir bis zum Kriegsausbruch weiter als irgendwo sonst von der entfremdeten Welt. Besondere Verdienste darf der Kriegsausbruch für die Erhaltung der Wissenschaft für sich in Anspruch nehmen. Der Zeitraum von der Gründung des Kriegsausbruches für die Erhaltung der Wissenschaft bis jetzt war Vorbereitungs- und Umkehrperiode — technisch wie organisatorisch. Aber schon in der zweiten Hälfte dieses Jahres wird sich das Bild sehr wesentlich geändert haben, wird die Ertragsperiode beginnen. Die Zeit arbeitet für uns, — denn wir arbeiten in der Zeit!

### Amfliche Meldung der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 21. Juli.

**Westliche Kriegsschauplatz.**  
Der gestern gemeldete englische Angriff in der Gegend von Fromelles am 19. Juli ist, wie sich herausgestellt hat, von zwei starken Divisionen geführt worden. Die tapfere bayerische Division, auf deren einen Frontabschnitt er sich, zählte mehr als 2000 Leuten des Feindes im Vorgelände und hat bisher 481 Gefangene, darunter 10 Offiziere, sowie 16 Maschinengewehre abgeliefert. Auf beiden Ufern der Somme hielten die Feinde gestern, wie erwartet wurde, zu einem Hauptangriff aus. Er ist gescheitert.

Die Angriffe wurden nach kräftigster Vorbereitung auf einer Front von nahezu 40 Kilometer von südlich Belgieres bis westlich Bernandovillers in zahlreichen Wellen angelegt. Mehr als 17 Divisionen mit über 200 000 Mann nahmen daran teil. Das tägliche Ergebnis für den Gegner ist, daß die erste Linie einer deutschen Division in etwa 3 Kilometer Breite südlich von Arbecourt aus dem vorderen in den 800 Meter dahinter liegenden nächsten Graben gedrückt wurde und daß feindliche Einheiten in das vorzupringende Gelände nordwestlich von Bernandovillers eindringen. Auf der gesamten übrigen Front verfiel den währenden Angriffen an der todesmutigen Pflicht unserer Truppen unter außerordentlichen Verlusten für die Feinde. Auch der im Grabenkrieg überaus große Einsatz englischer Reiterei zu Pferde konnte daran natürlich nichts ändern. Es sind bisher 17 Offiziere und rund 1200 Mann gefangen genommen worden.

Von der übrigen Front sind Ereignisse von besonderer Bedeutung nicht zu berichten. Die Artillerie- und Minenwerferfertigkeit war südlich des Kanals von La Bassée und nordwestlich von Lens, sowie in den Argonnen und beiderseits der Maas zeitweise gesteigert. Nördlich von Verdun (Aisne-Gebiet) gingen kleine französische Abteilungen nach ereignisloser Sprengung vor und wurden abgemien; der Feind wurde von uns beschossen.

Ein im Luftkampfe abgejagtes feindliches Flugzeug liegt zertrümmert südlich von Poitiers, ein anderes ist nördlich von Bapaume in unsere Hand gefallen.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Südöstlich von Nizza raffte sich der Feind nur zu einem schwächlichen Angriffsbemühen auf, der im Keime erstickt wurde. Russische Versuche, beiderseits von Friedrichshafen über die Duna zu ziehen, wurden verehrt; nördlich von Duxen hat eine kleine Abteilung des Wehrers erreicht. Nördlich von Smorgon sind vorgeschobene Feldwachen überlegen in feindliche Angriffe ausgehen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Seeresgruppe des Generals v. Linjungen.

Nachdem zwischen Werben und Rosow russische Angriffe zum Stehen gebracht waren, wurde der nach Werben zurückspringende Bogen vor erwarteten umfassenden Angriffen zurückgenommen.

Armee des Generals Grafen v. Bothmer.

Abgesehen von kleinen Vorkämpfungen keine Ereignisse.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Von englisch-französischer Seite werden in leicht zu durchschauender Weise die merkwürdigsten Forderungen über deutsche Verhältnisse im Sommerkrieg zu vernehmen verübt. Es wird von Bothmi in alle Welt geschrien, aus einem gefundenen Schriftstück geht hervor, daß ein Bataillon des 119. Infanterie-Regiments von seinem Bestande von 1100 Mann 989 verlor, während zwei andere Bataillone desselben Regiments mehr als die Hälfte ihres effektiven Bestandes einbüßten. Zur Kennzeichnung solcher Ausbreitungen sind zur Veranschaulichung der schändlichen Seimel des Regiments wird bemerkt, daß keine Gesamtverluste in den letzten Wochen bis gestern ständischere Werte über 300 Mann, also etwa ein Bataillon der englischen Angaben, betragen, so belangloswert auch dies an sich schon ist.

### Über die Seeresetzung.

### Wieder offene deutsche Städte von französischen Fliegern bombardiert.

Großes Hauptquartier, 20. Juli. (Amflich.)

In der Nacht vom 17. zum 18. Juli hat ein neuer französischer Fliegerangriff auf eine offene deutsche Stadt stattgefunden. Das Ziel war die kleine Schwarzwalddorfchaft Kanders, in der eine Frau mit ihren vier Kindern getötet wurde. Nach heutigen ergänzenden Nachrichten sind auch die Schwarzwalddorfchaften Holzeln und Kappa angriffen worden. In beiden Orten entstand aber nur unbedeutender Sachschaden. Die

drei Ortshafte liegen, wie alle jenseits des Rheines von unseren Gegnern gewählten Ziel, außerhalb des Operationsgebietes und sind ohne jede militärische Bedeutung.

Deutsche Luftangriffe sind bisher nur gegen Festungen oder gegen Anlagen in Ortshafte gerichtet worden, die innerhalb des Operationsgebietes als Hauptnotpunkte Truppenlager oder Verladestationen im unmittelbaren Zusammenhang mit den Operationen stehen. Alle in französischen „Kunstsprache“ vom 28. Juni nachmittags genannten Ortshafte: Bethune, Amiens, Hagebrot, Bar-le-Duc, Epervan, Fismes, St. Mié, Gerardmer, Lunéville, Baccarat und Raon l'Etape, entsprechen diesen Voraussetzungen.

Der erneute französische Angriff gegen die militärisch bedeutungslosen kleinen Schwarzwalddorfchaften zeigt wie die Angriffe auf Freiburg und Karlsruhe die Absicht, Luftangriffe nicht gegen militärische Anlagen oder Truppen, sondern gegen die friedliche, wechsellösende Bevölkerung des Hinterlandes zu richten.

Die Verwundung der französischen Heeresleitung, dies als Vergeltungsmassnahmen zu rechtfertigen, sind nicht haltbar. Bismarck wurde in der ersten Weltkriege in unsere bisher zu Bombenangriffen noch nicht eingeleiteten starken Kampfgewehre für die Feinde zu verwenden. Eine große Zahl friedlicher französischer Städte außerhalb des Operationsgebietes liegt erreichbar für unsere Luftgeschwader vor unseren Zinnen.

### Mitlungener englischer Handstreich.

o. B. Aus dem Großen Hauptquartier, 21. Juli. Da Engländern ist ein Ueberausungsvorhaben mißlungen. Ungewöhnlich in der Mitte zwischen Armentières und Bieschappelle verließen starke Sturmabteilungen ihre Gräben, um das leicht anliegende Gelände von Fromelles zu gewinnen. Das sie gerade diese bisher ruhige Stelle ihrer Gesamtlinie wählten, gibt den Untersuchungen den Charakter eines Handstreiches, in so großem Umfange er auch veranfaßt war. Die feindliche Beweiskraft auf unserer ganzen Front gab auch hier der widerstandsfähigen und laßeren Stellung zum Schluß den vollen Erfolg. Als der Sommer jetzt sich die Offensive mit ganzer Kraft fort. Vor allem sollte der für die Engländer sehr peinliche Verlust von Dongueval gleich wieder wettgemacht werden. Es haben sich hier auf beiden Seiten über die Maßen schwere Kämpfe entwickelt, deren Tragweite sich noch nicht völlig übersehen läßt. Die Engländer halten mit ihren Menschenmengen wieder nur einen ganz geringen Anfangserfolg. Die Franzosen arbeiteten mit dem größten Nachdruck hauptsächlich im Bereiche von Citres-Comcourt, wo sie nach zwei erfolglosen blutigen Anläufen einen dritten bis zum Handgemeine entwickeln konnten. Auch er blieb ohne Gewinn. Vor Marlez ebenfalls ein blutiges Sonderunternehmen das gescheitert. Vom Walde von Forzeart bis zum letzten Ausläufer des Ofenriegels hat der Gegner seine überherten Kräfte angebracht. Auf einer Länge von 40 km. wüthete härtestes Artilleriefeuer mit Kämpfen ab, die nur im Namen von Verdun überschlagen gefunden haben. Die Offensive scheint aber nur vergebliche Kämpfe bieten zu können. Mit einer prachtvollen Fähigkeit sieht die deutsche Front.

### Englische Ehrung deutscher Verteidiger.

Der „Daily Chronicle“ meldet, daß die Engländer der kleinen deutschen Garnison von Dollers, die trotz doppelter Umfassung mehrere Tage das Dorf verteidigte, nach der Gefangenahme militärische Ehren durch Präsentieren des Gewehrs erwiesen.

### General Foch wartet ab.

Aus Genf wird gemeldet: Der an der Somme kommandierende General Foch sah sich zum weiteren Aufbruch seines bereits als unmittelbar bevorstehend angeordneten größeren Unternehmens genötigt. Es fehle die wichtigste Voraussetzung für die Erneuerung des französischen Vorstoßes, denn abnormals sei die Hoffnung auf einen für den Frontausgleich entscheidenden Geländegewinn Haigs unerfüllt geblieben. Der von den Engländern unumwunden anerkannte Feldherr der deutschen Verteidiger verzeile Haigs Absichten. In Paris sei große Enttäuschung unmerkbar.

### Vorbereitung auf die Räumung Verduns?

Ein Teil der Pariser Presse darf jetzt zum ersten Male ohne Zensurbehinderung in ihren militärischen Betrachtungen zur Lage die Frage erörtern, ob es nicht klüger wäre, die zerstörtesten Parts von Verdun und die Stadt Verdun rechtzeitig ohne neue Verluste zu räumen, ohne sich weiter von falschen Gefühlen und Klügelheiten leiten zu lassen. Auch das weit verbreitete „Petit Journal“ bringt diesen Gedankengang zum Ausdruck.

Lord Saint Davids hat auch seinen letzten Sohn und Erben durch den Tod auf dem Schlachtfelde verloren. Damit stirbt das genannte englische Weltgeschlecht wie so viele andere infolge des Krieges aus. (E. W.)





**Walhalla-Theater.**  
1/2, 9 Uhr.  
Gustav Bertram a. G. Zum 7. Male:  
"Sein Schwindelkind."  
Posse mit Gesang v. Willy Walzer.  
Texte v. Willy Prager, Musik v. Rob. Leonard.

**Volkspark** Burgstraße 27.  
Morgen Sonnabend, den 22. Juli 1916, abends 8 1/2 Uhr,  
**Grosses Militär-Konzert**  
ausgeführt von dem  
Musikkorps der Ersatz-Abteilung des Infan-  
teries-Feld-Ärtz.-Regts. Nr. 75.  
Sells, Historische Tromben, Misa u. Trompeten.  
Die Geschäftsleitung.

**Sonntag Radrennen**  
Vorverkauf zu ermäßigten Preisen bei Anspach, Hofrichter, Offenbauer, Schrüfer, Schutenburg, Steinbr. & Jasper.

**Zoo.**  
Reicher Tierbestand.  
Zahlreiche Geburten  
u. Neuanfassungen.  
Sonntag, den 23. Juli 1916,  
**Billiger Sonntag**  
nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Konzert**  
vom  
**Görlach-Orchester.**  
Abends 7 1/2 Uhr  
**Konzert**  
vom  
**Stadttheater-Orchester,**  
Leitung  
Kapellmeister Karl Nöhren.  
Eintrittspreise:  
den ganzen Tag über  
für Erwachsene 30 Pfg., für Kinder  
20 Pfg., für Militär ohne Dienst  
grad vorm. 10 Pfg., nachm. 20 Pfg.

**Hohe Geiss**  
Höchster  
Harzort.  
Prospekte d. d. Kurverw.

**Kopfwäsche**  
mit elektr. Vibrations-Massage,  
Friseur und Ondulation  
1.25 Mark.  
Kamillen-Teer-Behandlung  
25 Pfg. extra.  
Moderne Frisuren  
mit Ondulation 75 Pfg.  
Handnagelpflege 1 Mk.  
Gesichtsdampfbad  
mit elektr. Massage zur Pflege  
und Reinigung der Haut  
1.50 Mark.

**F. Dahm, Damen-**  
Friseur,  
Schmeerstrasse 5, I. Etage.  
Größtes Etagen-Geschäft am  
Platze. — 7 Kabinen.  
Erste Kräfte. — Fernsprecher 5334.

**Deutscher Haustee**



**A B C**

Das  
gute,  
billige,  
gesundeste  
**Hausgetränk!**  
Die Verkaufsstellen  
werden morgen bekannt  
gegeben.

Geiststrasse 42a. — Fernruf 6518.  
**Prinzess Rindjeh**  
mit ihren  
Orientalische  
**Gebr. Wittas, Otto Jülich,**  
Blanda Hoffmann  
und die übrigen Spezialitäten.

**Peissnitz.**  
Sonnabend, den 22. Juli 1916, abends 8 1/2 Uhr  
**II. Volks-Konzert des Stadttheater-Orchesters.**  
Eintritt 20 Pfg.  
Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von S. Hofhan,  
sowie im Verleger-Sekretariat.

**Wichtig für Hausfrauen!**  
Scheuertücher dürfen vom 1. August an nur gegen  
Bezugschein verkauft werden. Da  
dieselben für jeden Haushalt unentbehrlich sind, empfiehlt ich mein  
großes Lager zum rechtzeitigen Einkauf.  
**H. Schnee Nachfolger,**  
Gr. Steinstraße 84.

**Familien-Nachrichten.**  
Die glückliche Geburt eines kräftigen  
**Mädchens**  
zeigen hoch erfreut an  
**Oberlehrer Vogel u. Frau Helene,**  
geb. **Strien.**  
Halle a. d. S., Dittenbergerstr. 10, den 20. Juli 1916.

Im Kriege fanden ferner den Helden Tod:  
**Herr Amtsgerichtsrat Dänicke**  
aus Bitterfeld,  
„ **Rechtsanwalt Schneider**  
aus Hettstedt,  
„ **Aktuar Unglaub** aus Halle a. S.,  
„ **Otto Zimmermann**  
aus Halle a. S.,  
„ **Zschornack**  
aus Merseburg,  
„ **Kanzleihilfe Otto Müller**  
aus Halle a. S.  
Sie werden uns unvergessen bleiben.  
Halle a. S., den 18. Juli 1916.  
**Namens der Justizbeamten  
des Landgerichtsbezirks Halle a. S.  
Der Landgerichtspräsident.  
Der Erste Staatsanwalt.**

**Statt besonderer Meldung.**  
Heute früh 7 Uhr entschlief plötzlich und  
unerwartet unsere liebe Mutter, Schwieger-  
und Grossmutter  
**Marie Jahn** geb. **Francke**  
im 78. Lebensjahre.  
Halle a. d. S., den 20. Juli 1916.  
In tiefer Trauer die Hinterbliebenen  
**Ernst Jahn,** Bürgermeister, Glogau,  
**Martha Jahn** geb. Ehardt,  
**Albert Jahn, Ida Jahn** geb. Opel,  
**Karl Jahn,** Major, Chef des General-  
stabes im XIII. Armeekorps,  
**Jose, Gerhard und Helmut Jahn**  
als Enkelkinder.  
Die Beerdigung findet am Montag, den 24. d. M.,  
vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

**Statt jeder besonderen Meldung.**  
Heute nacht 3/4 1 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren, mit  
grosser Geduld ertragenen Leiden unser Innigstgeliebter, herzenguter  
Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder und Schwager  
**Herr Privatmann Friedrich Oehlschläger**  
im 78. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer:  
**Die Hinterbliebenen.**  
Halle a. d. S., den 21. Juli 1916.  
Beerdigung findet Montag, den 24. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle  
des Südfriedhofes aus statt.

**Geschäfts-Anzeiger.**

**Auskunfteien.**  
Geyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.

**Führ-Institute**  
**Emil Banse,** Schmeerstr. 1,  
Tel. 5397.

**Bade-, Kur- u. Heilanstalt**  
Schurack's  
Kneipp, Wasserheilanstalt, Kur- und  
Badeanstalt. Gebr. 1888.  
Halle a. S., Hofstr. 11-17. Tel. 2389.  
Vollständige innere u. nervöse Heilung.  
Kurbehandlung auch ohne Berufs-  
führung. Aufnahme von Kranken zu  
jeder Zeit. Verabreichung aller Arten  
nährh. Bäder, Dampf- u. Sonnenbäd.,  
Bädungen, Güsse, Massage-Kuren etc.

**Beerdigungs-Institute**  
M. Burkelt, St. Steinstr. 4.

**Bettfedern, Betten, Inlette**  
**Bettfedern-Reinigungsanstalt**

**Burkhardt,** Gr. Märkerstr. 17,  
Hilfstr. 2 u. Westf.

**Bilderrahmen-Fabrik**  
**Job. Mende,** — Tel. 2821. —

**Bürstenwaren.**  
A. Kunzmann, Leipzigerstr. 25  
Fernsprecher 2369

**Elektr. Licht- u. Kraftanl.,**  
**Beleuchtungs-, Klingel- u.**  
**Tele.-Anl., Umänd. all. Gas-**  
**u. Petroleumlamp. f. Elektr.**  
**Franz Berger,** — Telefon 2332.

**Elektrische Licht- u. Kraft-**  
**Anlagen, Klingel-, Telefon-,**  
**Blitzableiter- und**  
**Beleuchtungs-Körper.**  
**L. Rissland,** Branzenstr. 26,  
Telephon 1231.  
Gebrüder 1872

**Fluss- u. Seefische.**  
Fleisch-Krautmer, Hildesheimerstr. 3, 2.6205

**Kohlen, Bricketts, Koks**  
Halle'sches Kohlenwerk G. m. b. H.  
Brüderstr. 5. Telefon 6792.

**Künstliche Zähne.**  
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.  
**Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer,**  
vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11. Fernr. 3865.

Telephon 3939. Telephon 3939

**Michel**

**Michel-Brikets**  
anerkannt beste Marke.  
Halle'sches Kohlen- u. Brickett-Kontor  
Merseburgerstr. 6, Ecke Schmiedstr.  
und anderen Händlern.

**Kinderswagen u. Korwaren**  
Theod. Hübr, Leipzigerstr. 94. Tel. 6199.

**Herrengarderobe n. Mass.**  
D. Heimstich & Sohn, Etg. 19.

**Körseits u. Leibbinden.**  
Special-Gaslinfabrik Bernh. Saeni,  
Schmeerstr. 2. Fernruf. 2795.

**Lederhandlung.**  
Noah, F., Gr. Klausstr. 7, T. 1649.

**Möbel, Spiegel und Polster-**  
**waren.**  
Georg Schabbe, Gr. Märkerstr. 26.

**Nähmaschinen,**  
auch **Reparaturen.**  
**Singer Co., Nähm.-A.-G.**  
Leipzigerstr. 23 u. Weststr. 47.

**Optiker und optische**  
**Anstalten.**  
R. Klemann, Rochlitzwinger 9.

**Schirme, Stöcke, Pfeifen.**  
E. Karra jun., Leipzigerstr. 4.

**Wollwaren.**  
Gebr. H. u. S. Voelker, Gr. Ulrichstr. 36

**Zahnkünstler.**  
Willy Muder, am Leipz. Turm.

**Zöpfe,**  
zirka 3000 Stück am Lager,  
zu jeder Preislage von 3 Mt. an. 50 Mt.  
Verf. nach Einwendung einer Haarprobe

**Zopf-Siebert,**  
Halle a. d. S.,  
nur Leipzigerstr. 33 und 70 I.  
Größtes Spezial-Haare-Geschäft  
der Provinz Sachsen.

**Kopfwäsche**  
mit  
Friseur **80 Pfg.**

**Zu verkaufen**

**Einfamilienhaus**  
wegen Todesfalls zu verkaufen. Des-  
selbe ist vor 5 Jahren der Neuzeit ent-  
sprechend gebaut, 8 Zim., viel Neben-  
gel., Zentralheizung, elektr. Licht, Gas,  
heißer Wasser u. m. m. u. Wertgegen-  
stände 4000 Mk. Umgebung noch  
vereinbarung. Plätz. Oststr. 2000 Mk.

**Kaufgesuche**

**Weisse Bohnen**  
und **Bohnenmehl**  
50-100 Zentner zu kaufen gesucht.  
**Hof I. B.**  
**F. Fischer** Sonnenpl. 2

**Gebrauchtes**  
**Treibriemenleder**  
zu großen u. kleinen Quantitäten.  
kaufe zu höchsten Preisen. An-  
gebote u. L. 3039 an die Exped.

**Künstliche**  
**Gebisse**  
ganz und gebrochen, kault zu den  
niedrigsten Preisen nur  
morgen Sonnabend  
von 10 — 4 Uhr  
Hotel Goldene Kugel,  
Zimmer Nr. 26. Zahle bis 1.50  
per Zahn.

**Guten photograph. Apparat**  
sucht Geldgauer ant. Pp. 636 a. d. B.

**Wir kaufen jedes Quantum**  
**Stahlgranaten-**  
**späne**  
zum Bezug nach Weisfallen.  
Handelsgesellschaft  
I. Bergwerks- u. Hütten-  
erzeugnissen m. b. H.  
Dortmund.